

Perfekte Täuschungsmanöver

25.09.2009 - aktualisiert: 25.09.2009 05:49 Uhr

Der Stuttgarter Galerist Rainer Wehr bricht erneut eine Lanze für junge Malerinnen und Maler

	Selbständig? Unter 55J.? Private Kranken-Versicherung für Selbständige & Freiberufler unter 55J. ab 59,- EUR mtl. Ihr Angebot jetzt anfordern
	Das rechnet sich Risikoschutz der Hannoversche Leben: 100.000 Euro Schutz für nur 4,30 Euro mtl. Vertrauen Sie dem Testsieger!
	Produktiver wirtschaften Bringen Sie Ihr Business jetzt noch schneller voran – mit Cisco Collaboration Tools. Jetzt informieren >>
	

Von Rainer Vogt

"Und ewig lockt die Malerei IV": Zum wiederholten Mal entdeckt Galerist Rainer Wehr junge Talente, die sich dem Diktat der Szene widersetzen, weil sie es nach wie vor sinnvoll finden oder gar wichtig, ein Stück "Welt" mit malerischen Mitteln ins Bild zu setzen. Autonomer Kunst nahe bleibt indes Steffen Kugel von der Stuttgarter Akademie. Seine Protagonisten haben etwas von Spielelementen oder Bauklötzchen, die - selbst ohne Bedeutung - im Zusammenhang lebhafter Kontraste die Bildfläche aufreißen und der Fantasie Nahrung geben.

Spielraum lassen dem Betrachter auch die lebensgroßen Figurationen von Eva Seelbach. Wenige Farbakzente stattdessen die von Silhouetten abgeleiteten Models mit Outfits aus, zu dem auch mal eine bis zum Boden reichende Haartracht gehört. Pate dazu steht die Fotografie, die Eva Seelbach in Freiburg studiert hat. Geflochtenes Haar, Hundefell, Berge von Textilien, allerhand Gewebe, Strick- und Flechtwerk reizen Mona Ardeleanu zu malerischer Auseinandersetzung mit schwieriger Materie. Der sinnliche Schmelz, den die Kneffel-Schülerin anstrebt, hält ohne weiteres Schritt mit brillanter Fotografie, lässt aber den materiellen Aspekt von Farbe vergessen.

Auch bei den Stillleben oder einem prall aufgeblasenen "Bubble Gum" von Sebastian Ruhland handelt es sich um perfekt ausgeführte Täuschungsmanöver. Die Ruhlands Studium in Nürnberg vorausgegangene Ausbildung zum Kirchenmaler und Vergolder liefert dafür offenbar gute Voraussetzungen. Ein ominöser "Kloß" beherrscht auch eine der surrealen Visionen von Simon Häske, die über rauer See und Gischt zwielichtige Stimmungen heraufbeschwören. Mit Malerei wenig zu tun haben schließlich die Zeichnungen und die bewegten Bilder von Tobias Zaft. Sie entschädigen aber mit den von Mao Tse-tung erkannten "Vier Modernitäten" - Landwirtschaft, Industrie, Militär und Forschung -, mit Maos Rezept zur Erhaltung des Friedens sowie dem krassen Wandel, den die alte Kultur durchläuft. Der Schüler von Holger Bunk an der Stuttgarter Akademie erhielt vor zwei Jahren ein DAAD-Stipendium für die Volksrepublik.